

der vorhandenen Sorten zu erhöhen. Die enge Zusammenarbeit mit der Sowjetunion ermöglicht es aber auch, Getreidesorten mit einer höheren Hektarleistung bereitzustellen.

Durch Steigerung der Erträge des Grünlandes werden Voraussetzungen geschaffen, um den Ackerfutterbau zugunsten des Anbaus von Kartoffeln, Zuckerrüben und Getreide zu reduzieren.

Auch in der Tierproduktion rücken solche Intensivierungsmaßnahmen in den Mittelpunkt, die mit geringsten Aufwendungen die weitere Steigerung der Produktion garantieren. Die größte Bedeutung hat dabei die ausreichende Versorgung der Viehbestände mit Grundfutter in hoher Qualität. Dazu ist es notwendig, moderne Methoden der Futtergewinnung anzuwenden und die Lagerverluste zu senken. Besonders dringend ist es, in den nächsten Jahren die Behelfsilos durch befestigte Durchfahrt- und Hochsilos zu ersetzen.

Durch die ausreichende und kontinuierliche Versorgung der Viehbestände mit Grundfutter können auch die hochwertigen Mischfuttermittel mit größtrem Nutzen eingesetzt werden. Die optimale Futtermittelversorgung ist Voraussetzung, um die Aufzuchtsergebnisse, die Mast- und Schlachtleistungen sowie die Milchleistung je Kuh weiter zu steigern.

Für die Intensivierung der Tierproduktion haben die Fortschritte der Züchtung wachsende Bedeutung. Gegenwärtig sind jedoch noch große Reserven durch die bessere Ausnutzung des Leistungspotentials der Tiere zu erschließen. Die Milchleistung je Kuh in und zwischen den LPG differiert von 2000 bis über 6000 kg.

Ausgehend von der rationellsten Nutzung der vorhandenen Grundfonds sollten die erforderlichen Stallkapazitäten in erster Linie durch die Rationalisierung vorhandener Ställe, durch Um- und Ausbauten sowie Erweiterungsbauten zu bestehenden Anlagen geschaffen werden. Dabei ist es notwendig, durch gezielten Einsatz der Investitionen die Entwicklung der LPG Typ I besonders zu unterstützen. Für die übrigen LPG ist die Errichtung neuer Ställe nur dann effektiv, wenn alle anderen Möglichkeiten voll genutzt werden.

## Grundsätze moderner Landwirtschaft verwirklichen

Die sozialistische Intensivierung wird von den Genossenschaftsmitgliedern und Landarbeitern zum Nutzen des ganzen Volkes und in ihrem eigenen Interesse vollzogen, indem sie zielstrebig und konsequent die vom Genossen Walter Ulbricht auf dem IX. Deutschen Bauernkongress herausgearbeiteten fünf Grundsätze der modernen sozialistischen Landwirtschaft<sup>3)</sup> verwirklichen. Je erfolgreicher die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter mit Unterstützung der Partei- und Staatsorgane sowie der Agrarwissenschaftler diese Grundsätze in die Tat umsetzen, um so erfolgreicher geht es mit der weiteren Intensivierung und dem schrittweisen Übergang zur industriemäßigen Produktion voran.

Die Intensivierung schafft in der Landwirtschaft wichtige Voraussetzungen für diesen Übergang, indem Bedingungen für hohe und stabile Erträge, für die weitere Qualifizierung der Genossenschaftsmitglieder und Landarbeiter, für ein reichlicheres Fließen

Es ist kennzeichnend für die weitere Intensivierung, daß die Erkenntnisse der Wissenschaft nicht nur über neue bzw. verbesserte Produktionsmittel und die Qualifizierung der Werktätigen, sondern zugleich über die Anwendung neuer Technologien sowie neuer Methoden der Planung und Leitung der Landwirtschaft wirksam werden. Deshalb gilt es, die Kräfte und Mittel der Agrarwissenschaft auf die Erreichung von wissenschaftlich-technischen Spitzenleistungen als Grundlage für die weitere Intensivierung zu konzentrieren.

der Hauptquelle der erweiterten Reproduktion, der Akkumulation, geschaffen werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden: Die sozialistische Intensivierung ist ihrem Wesen nach ein Prozeß der sozialistischen erweiterten Reproduktion. Sie erfordert höhere Aufwendungen je Bodenteil, erreicht ihr Ziel jedoch nur, wenn deren rationaler Einsatz mit hohem Volks- und betriebswirtschaftlichen Nutzen erfolgt. Unter diesem Gesichtspunkt sollten alle Maßnahmen verwirklicht werden.

Ulrich Thiede

Aspirant am Institut  
für Gesellschaftswissenschaften  
beim ZK der SED

Dietmar Müller

Leiter der Abteilung  
Prognose und Planung  
beim RLn der DDR<sup>1,2,3</sup>

1) Marx-Erigels-Werke, Bd. 4, Seite 174-175

2) ND vom 24. 9. 1970 — Kommunique über die Sitzung des Ministerrates vom 23. 9. 1970

3) Walter Ulbricht „Das ökonomische System des Sozialismus in der Landwirtschaft der DDR“, Dietz Verlag Berlin 1970, S. 407 bis 408